

# Vereinigte L a i b a c h e r Z e i t u n g



Nro. 76.

Dienstag den 21. September 1819.

## Inland.

Angekommene Schiffe in Triest am 1. und 2. Sept.

Die spanische Brigantine, die Hoffnung, von 80 Tonnen, von Barcellona in 24 Tagen, leer, auf Rechnung von Fr. Gattorno. Die österr. Brigantine, das Thal, von 141 T., Capit. Joh. Persich, von Barcellona in 25 Tagen, leer, auf N. von G. G. Eckel. Die jonische Spironera, der heil. Epitridion, von 12 T., von Parga in 21 Tagen, mit 36 Fässern Cedernholz, auf N. von G. M. Antonopulo. Die französl. Bombe, Anna Maria Cécilia, von 117 T., von Marseille in 22 Tagen, mit Wolle, Kaffee und andern Waaren, auf N. des Schiffscapitans Barthol. Raffaeli. Die österr. Brigantine, Graziadio von 218 T., Capit. Math. Sagrizzo, von Lissabon in 39 Tagen mit Cacao und Wein, auf N. von Graziadio Minerbi. Das österr. Dampfboot, Kaiserinn Caroline, von Venedig in 17 Stunden mit 16 Reisenden. Die engl. Brigantine Judith von 172 T., von London in 54 Tagen, leer, auf N. von Pelegrin Terni. Das engl. Nave, der Bothe, von 180 T., von Port-au-Prince (Hayti) in 84 Tagen, mit Kaffee und andern Waaren, auf N. von Meyer und Schlick. Der engl. Schooner Henry, von 91 T. von Cardiff in 60 Tagen, mit eisernen Werkzeugen, auf N. von Calvet Giraud und Comp. Die österr. Brigantine, der beglückte Ruhmwürdige, von 170 T., Capit. Joh. Cattarinich, von Maltha in 16 Tagen, mit ver-

schiedenen Waaren, auf N. von Math. Tarabochia. Mehrere Barken.

Wien den 13. September.

Se. kais. Hoheit der Erzherzog Kronprinz sind vorgestern den 11. d. M. Mittags, von der nach Triest, Fiume, Innsbruck, Salzburg u. unternommenen Reise, im erwünschtesten Wohlseyn wieder hier eingetroffen.

33. k. H. der Kronprinz von Preußen und der Prinz Friedrich von Oranien haben diesen Morgen diese Kaiserstadt verlassen und die Reise nach Berlin angetreten.

Der Staats- und Conferenz-Minister, auch Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sr. k. apostol. Majestät, Fürst v. Metternich, ist gestern Abends von Karlsbad hier eingetroffen.

Der französische Marschall Marmont ist vorgestern Nachmittags aus Paris hier angekommen.  
(Ostr. B.)

## A u ß l a n d.

### D e u t s c h l a n d.

Bayerische Zeitungen enthalten Folgendes aus Erlangen vom 7. September: „Den während der Ferien außerhalb Erlangen sich aufhaltenden hiesigen Studierenden unserer Universität wird hierdurch, in Gemäßheit eingegangenen allerhöchsten Rescripts, Folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht: „Nach vorliegenden Anzeigen soll in Berlin für den 18. October d. J. ein zweiter großer Burschentag der

Studierenden, oder eine zweite Wartburgsfeyer beabsichtigt, und hiernach an die Burschenschaften der andern Universitäten bereits das Einladungsschreiben erlassen worden seyn. Se. Majestät wollen, und versehen Sich, daß Allerhöchstdereisenden Studierende Unterhansöhne, den academischen Gesetzen treu und gehorsam, jener Einladung keine Folge leisten, sondern sich aller und jeder mittel- und unmittelbaren Theilnahme an andern ähnlichen Versammlungen sogenannter Burschenschaft, wo und unter welchen Formen sie auch veranstaltet werden möchten, gänzlich und um so mehr enthalten werden: als gegen die Contravenienten, die nachdrücklichste Bestrafung mit der in den Verordnungen über verbotene Gesellschaften vorbehaltenen Relegation unnachsichtlich eintreten würde.“ Wir erwarten mit Vertrauen die genaueste Befolgung der hier eröffneten allerhöchsten Willensmeinung, um so mehr, als wir mit dem gesetzlichen Betragen der auf unserer Universität Studirenden zufrieden zu seyn bisher Ursache gehabt haben. Erfangen, am 6. September 1819. Der academische Senat.“

Nachrichten vom Rhein zufolge, lebt Sand noch, aber in einem schmerzlichen, langsamem Dahinschwinden. Er kann sich kaum mehr bewegen, und man hat ihm auf seinem Bette eine Vorrichtung zum Lesen machen lassen. Er liest bloß theologische Schriften und Müller's Schweizer-Geschichte.

Die aus einem Hamburger Blatt herrührende Nachricht, daß der Hr. Hofrath und Professor Oken eiligst durch Stuttgart nach der Schweiz gereist, von der Polizey verfolgt, und beynähe an der Grenze der Schweiz eingeholt worden sey, soll ganz ungegründet seyn. (Ostr. B.)

Der Hauslehrer, Candidat Niemann zu Weihenburg, Ritter des eisernen Kreuzes, dessen Papiere neulich auf Requisition der Preussischen Regierung versiegelt worden, wurde am 21. August durch die Gensd'armerie auf unmittelbaren Befehl Sr. königl. Hoheit des Großherzogs verhaftet, und noch in der Nacht nach Schwerin abgeführt. Der Verhaf-

tete protestirte sofort gegen die Form seiner Verhaftung.

Zu Pordim kamen am 21. August Abends zwey Gensd'armen von Doberan an, und verhafteten auf höchsten Befehl den Candidaten der Theologie, Francke. Seine Papiere wurden schon vor ungefähr vier Wochen von dem durch ein höchstes Commissorium dazu beauftragten Stadtrichter versiegelt, und er über dieselben abgehört. Die Nacht über blieb der Verhaftete unter Aufsicht zweyer von der Garnison commandirter Soldaten, und am 22. Morgens ward er unter Escorte der beiden Gensd'armen nach Schwerin abgeführt. (W. B.)

### Preußen.

Der Nürnberger Correspondent schreibt aus Berlin vom 1. September: „Der König hat eine eigene, aus einer Justiz- und einer Militärperson (Kammergerichtsrath Czierschke und Oberst v. Myron) bestehende Commission zur Untersuchung gegen die 53 Individuen ernannt, welche vor einiger Zeit für den Dr. Zahn in öffentlichen Blättern ein, den offiziellen Anschuldigungen widersprechendes Zeugniß abgelegt haben. Wie man vernimmt, sollen die darunter befindlichen fremden Offiziere, welche die hiesige Kriegsschule besuchen, wieder zu ihren Regimentern zurückgeschickt werden; und mit den, im ähnlichen Falle sich befindenden, Gouverneurs an der hiesigen königlichen Cadettenanstalt dürfte auch eine Veränderung vorgehen. Die früher vom Könige ernannte Immediatcommission setzt ihre Untersuchungen mit gleichem Eifer fort. — Nach Versicherung eines Berliners, der vor Kurzem in Klisrin war, erhielt Dr. Zahn von einem seiner Freunde einen Brief mit einem Wechsel von 200 Thalern. Auf dem Briefe befand sich eine lateinische Adresse. Da ein Gefangener keine solche Summe bey sich führen darf, so ward der Wechsel an seine Frau hieher geschickt. Alle Tage darf Zahn drey Stunden lang im Freyen herumgehen, jedoch in Begleitung zweyer Soldaten mit geladenen Gewehren. Der Referent v. Henning ist, nach Prüfung seiner in Beschlag genommenen Papiere, wieder auf

freyen Fuß gestellt worden, und zum Besuch seiner Mutter nach Gotha abgereist.“ (Ostr. B.)

### Frankreich.

Wichtige Ereignisse scheinen sich in 2 Staaten vorzubereiten, mit denen wir in der engsten Verbindung stehen, nämlich in England und in Spanien. Dort (England) ist man in der That in grossen Besorgnissen wegen einer allgemeinen Revolution, veranstaltet durch die unterste Volksklasse, nicht wegen einer Reform im Parlaamente oder der Wahlart, wie gewöhnlich angegeben wird, sondern wegen eines viel wichtigern Punktes — wegen des allgemeinen Elendes dieser niedern Klassen, besonders der Fabrik- Arbeiter. So viel erhellet wenigstens aus ganz zuverlässigen Angaben, daß sehr viele rechtliche Personen im höchsten Grade besorgt sind, und anfangen, ins Ausland Rinesessen zu machen. Manche Familien treffen Anstalten, nach Frankreich herüber zu kommen, und hier wenigstens abzuwarten, wie sich die Dinge in England gestalten werden. Wenn auch, wie man hofft, fürs Erste die Unruhestifter bezwungen werden, so gibt wenigstens Alles zu erkennen, daß es dabey nicht bleiben, und daß die Bewegung neuerdings beginnen wird. Für den nächsten Winter ist man denn um so mehr besorgt. Nur ein festes Zusammenhalten aller höhern und gebildeten Klassen könnte hier das Uebel heben, und dieses ist nicht zu erwarten, da die englische Oligarchie in ihren Annahmen noch weit umgreifender und hartnäckiger ist als in andern Staaten. Was Spanien anbetrifft, so bestättigen sich die unruhigen Bewegungen, die in allen Theilen dieses Landes Statt gehabt haben, zwar allerdings, allein was der Regierung sehr vortheilhaft seyn muß, ist, daß unter diesen Bewegungen kein Zusammenhang herrscht und kein planmäßiges Wirken erfolgt. Die Insurgenten der einen Provinz handeln isolirt und treffen keine kombinirten Maßregeln mit denen der andern Provinzen. Es kann also der Regierung, wenn sie mit Klugheit zu Werke geht, eben nicht so schwer fallen, die Oberhand zu erhalten, und die Auführer einzeln zu bezwingen. Allein man verfi-

hert auch, daß einige Große des Königreiches zu den Unzufriedenen gehören, und allerley Pläne angezettelt haben, deren Gelingen sie erwarten. Die vorzüglichste Aufmerksamkeit ist auf den Grafen Abisbal (Odonell) gerichtet. Dieser Feldherr hat sich bisher geweigert, sich nach Madrid zu begeben; nach den letzten Briefen sollen ihm deshalb peremptorische Befehle ertheilt, und er im Oberkommando durch den General Castanos, den vormahligen Befreyer von Andalusien, ersetzt worden seyn. Man versichert aufs Neue, Cevallos und Garray seyen ins Ministerium berufen, und ihre Ernennung werde in den nächsten Tagen official bekannt gemacht werden. (S. 3.)

### Großbritannien.

Am 27. August Abends um eils Uhr wurde zu London folgende Mauerchrift angeschlagen: „Briten, zu den Waffen! England hofft, jeder Mitbürger werde seine Pflicht erfüllen. Theuere Mitbürger! Am nächsten Montag, den 30. August 1819 wird im Palace-Yard eine Versammlung Statt haben. — Sir Francis Burdett, zur Präsidentenwürde berufen.“ — In Folge dieses Anschlags haben die Behörden alle nöthigen Maßregeln getroffen, um das Volk von der Versammlung abzuhalten, und eine neue Störung der öffentlichen Ruhe zu verhindern.

Am 28. Aug. Mittags war die Börse fortwährend in großer Bewegung. Zwey neue Bankerotte wurden am Abend vorher, unmittelbar vor dem Schlusse der Börse, declarirt. Man schätzt die Zahl der seit drey Tagen bankerott oder zahlungsunfähig gewordenen Häuser auf 40. In den Fonds herrscht dieselbe Unordnung; es werden fast keine Geschäfte gemacht. Ein Wechselmäkler hat mit einer bedeutenden Summe die Flucht ergriffen. (Am 28. August stunden die 3 Perz. Consolid. auf 71 1/2; die reduz. 72 1/4, die 3 1/2 Perz. 81 1/2, 4 Perz. 90; 5 Perz. 105.)

Hunt ist zu Manchester nicht mit den andern Uebelthätern zusammengeserrt. Nach Aussage eines Reisenden, der ihn gesprochen, bewohnt er das beste Zimmer des Gefängnisses, welches mit jenem des

Gefangenwärters verbunden ist. Man zeigt ihm viele Aufmerksamkeit; doch darf er mit Niemanden, außer mit seinem Diener reden, und auch mit diesem nur im Beiseyn des Gefangenwärters oder dessen Bruders. Hunt schreibt bisweilen Briefe aus seinem Gefängnisse, deren Inhalt auf eine muntere Gemüthsstimmung schließen läßt.

Der berühmte Astronom Herschel ist jetzt nahe an 84 Jahre alt, spricht aber, trotz seinem sechzigjährigen Aufenthalt in England, noch recht gutes Deutsch. Das britische Klima ist für astronomische Beobachtungen sehr unglücklich. Herschel nimmt auf's ganze Jahr nur ungefähr 100 ganz heitere Stunden an. Was er neues entdeckt, theilt er dem Vorsteher der Sternwarte zu Greenwich mit, der dann die Berechnungen besorgt und vollständigere Beobachtungen anstellt. Nach Herschels Meinung erfordert eine genaue und vollständige Untersuchung des ganzen Himmels nicht weniger als 900 Jahre. (Wdr.)

Die Prinzessin von Wales scheint ihren Vorfaß, nach England zurück zu kehren, aufgegeben zu haben. Sie hat daselbst Geschirr für 10 Pferde und andere Dinge bestellen lassen, die nach Italien eingeschifft werden sollen.

Nachrichten aus London vom 30. August zu Folge, war Hunt nach einem ziemlich langen Verhöre, so wie Johnson und die übrigen Verhafteten, welche wegen Hochverraths verfolgt werden sollten, bloß als der Mitwirkung zu gesetzwidrigen Versammlungen bezüchtigt erklärt worden. Dieses Verhör hatte am 26. Statt gehabt. Es wurde ihnen daher bekannt gemacht, daß sie gegen Bürgschaft entlassen werden könnten. Johnson und Moorhouse leisteten sogleich die verlangte Bürgschaft, und wurden sofort in Freyheit gesetzt. Hunt und sieben andere waren nicht im Stande, sie aufzubringen, und wurden daher nach Lancaster in das Gefängniß bis zum nächsten Assisen = Gerichte abgeführt. Später hatten sich jedoch zwey Personen gefunden, die für Hunt die Bürgschaft geleistet haben. Man erwartete

ihn am 29. August zu Manchester, wo ihn das Volk in Procession einholen wollte. (W. 3.)

Die Gräfin von Montholon und zwey andere Personen aus Bonaparte's Gefolge mußten die Insel Helena verlassen, und werden unverzüglich in England erwartet.

Nottingham war Zeuge eines sehr traurigen Schauspiels. Die arbeitslosen Fabrikanten zogen in langen Zügen, ruhig, mit Schwermuth im Antlitz, durch die Straßen, Fahnen vor sich tragend mit der Aufschrift: Erbarmet euch unser's Elends! Erbarmet euch unserer armen Kinder! Wir bitten um Brod. (Wdr.)

### S p a n i e n.

Der König hat bestimmte Befehle zur möglichsten Beschleunigung der großen Expedition erlassen; sie soll gegen Ende September unter Segel gehen. Sie besteht in diesem Augenblicke aus 12 Kriegsschiffen von verschiedener Größe, 20 Kanonirschaluppen und 150 Transportschiffen; man erwartet aber noch zu deren Verstärkung mehrere kleine Abtheilungen. Die Expeditionsarmee besteht aus 22,000 Mann Truppen aller Waffengattungen, mit zahlreichen Feld = und Belagerungsgeschütz versehen. Unsere Zeughäuser haben sich geleert, um das Heer mit allem zum nachdrücklichsten Kampfe nöthigen Kriegsbedarf zu versehen. (Wdr.)

### V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n.

Ein besonderes Beispiel von einer bisher unbekanntten Wirkung des Blitzes ist Folgendes: Ein Mann zu Niort litt seit mehreren Jahren an einem Rheumatismus am linken Arm. Vor einigen Tagen stand er bei einem Gewitter an seinem Fenster, und der Blitz warf ihn zu Boden. Als er sich von seinem Schrecken erholt hatte, stand er auf, und bemerkte zu seinem größten Vergnügen, daß sein Rheumatismus ihn gänzlich verlassen habe; auch ist derselbe seitdem nicht wieder eingetreten. (Astr. Beob.)

Wechsel = Cours in Wien  
am 16. September.

Conventions = Münze von Hundert 250.